

# Nationalrat August Mühlebach : 28. August 1872 - 6. Februar 1934

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **45 (1935)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seine Bescheidenheit und Treue zur Sache, die nur das Wohl der Gesellschaft und des Schießwesens im allgemeinen kannte, zeugen von einem goldlauteren Charakter, der seinesgleichen sucht.“

Nachdem Dr. Horlacher noch Ende September 1933 mit den aargauischen Kadetten am Manövertag auf die Vierlinden mitmarschiert war und auch sonst seine gewohnten Gänge zu heiterer Kunde oder zu behördlichen Sitzungen fortgesetzt hatte, ist er nach einer Darmoperation im Kantonspital in Aarau am Morgen vor dem heiligen Abend (24. Dezember) entschlafen.

V. J.

## † Nationalrat August Mühlebach.

28. August 1872—6. Februar 1934,

den ein allzufrüher Tod zu Beginn dieses Jahres von uns nahm, war mit der Bevölkerung von Brugg und Umgebung so verwachsen, daß ihm hier ein kleines Gedenkblatt gebührt.

Geboren zu Baden, den 28. August 1872, zog er bald mit seinen Eltern nach Cham, wo sein Vater ein größeres Landgut übernommen hatte. Nach Absolvierung der Sekundarschule betätigte er sich gern auf der väterlichen Scholle und besuchte die landwirtschaftliche Schule in Brugg, sowie verschiedene Spezialkurse. 1892 übernahm die Familie Mühlebach den Buchhof in Knonau, was für den damals 20jährigen Sohn August willkommene Gelegenheit zur Mitarbeit in zürcherischen Genossenschaften und Verbänden bot. Nebenbei bereitete er sich durch Privatunterricht und Selbststudium für den Eintritt ins eidgenössische Polytechnikum vor, und erwarb daselbst 1900 das Diplom als Landwirt mit sehr gutem Erfolge. Nach einem weiteren Studiensemester in Göttingen übernahm der junge Ing. agr. das Inspektorat über Tierzucht und Molkerei in Steiermark und trat 1901 als Leiter der neugegründeten landwirtschaftlichen Schule in Immenstadt in den bayrischen Staatsdienst ein. Drei Jahre lang blieb er in dieser, wie er im Freundeskreise oft sagte, sehr dankbaren

Stellung, um im Jahre 1904 einem Rufe der thurgauischen Regierung als Lehrer und Rektor der neuen landwirtschaftlichen Schule, zuerst in Frauenfeld, dann in Arenenberg, zu folgen. In diese Zeit fällt seine Verheiratung mit Fräulein Corinna Speiser von Zeiningen, die ihm stets eine kluge, treu- besorgte Gattin und Mutter der Kinder war. 1919 wurde der Verstorbene Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule in Brugg, dozierte da Tierzucht und gab Unterricht an den Haus- haltungskursen, 15 Jahre lang. Nur mit Hochachtung und tiefgefühlter Dankbarkeit reden seine frühern wie jetzigen Schüler von der überragenden Tüchtigkeit und dem erfolgreichen Lehrgeschick ihres Lehrers, den sie wie einen ausgezeichneten Vater verehren.

Eine Haupttätigkeit erfüllte der Verstorbene als Präsident der kantonalen Tierzuchtcommission für Groß- und Kleinvieh, in welcher Eigenschaft er mit der Durchführung von Schauen und der Beratung der Zuchtgenossenschaften und Verbände be- traut war. Seit mehr als zwei Jahrzehnten wirkte er zudem als Preisrichter an großen Märkten und Ausstellungen, ver- öffentlichte kleine Beiträge in landwirtschaftlichen Blättern und verfaßte das großes Ansehen genießende „Lehrbuch über all- gemeine Tierzucht für landwirtschaftliche Schulen“. In allen diesen Stellungen war er stets bestrebt, gründlich, streng wissen- schaftlich und unparteiisch zu sein. So ward er in bauern- wirtschaftlichen Fragen ein Pionier, eine allgemein anerkannte Autorität. Dadurch, sowie durch seine Hilfsbereitschaft gegen jedes Bäuerlein wurde er auch ein wahrer Volksmann. Er verstand das Volk und das Volk verstand ihn. Auch dem Ar- beiterstande brachte er volles Verständnis entgegen. Daraus erklärt sich seine höchst ehrenvolle Berufung zum Mitglied des schweizerischen Nationalrates im Jahre 1930. Er erfüllte dieses Mandat als Vertreter der katholisch-konservativen Partei mit der ihm eigenen, stillen, gewissenhaften und treuen Art.

Dabei war ihm immer auch das Wohl der Gemeinde Brugg am Herzen gelegen. Mit Würde und Sachkenntnis half er als Mitglied der Schulpflege mit, unser Schulwesen zu

fördern. Als Mitinitiant und erster Präsident der Markthallengenossenschaft erwarb er sich um die wirtschaftliche Entwicklung auf hiesigem Plage wertvollste Verdienste. So ist das Lebenswerk des Herrn Nationalrat Mühlebach groß und segensreich geworden.

Groß war er aber auch im Leiden. Er wußte, daß der Tod ihn sicher gezeichnet, ordnete, was noch zu ordnen war und ging mit männlichem Starkmut und christlichem Gottvertrauen ihm entgegen. R. I. P. G. B.

## † Traugott Simmen-Bircher, Oberstleutnant z. D.

2. Juli 1893—15. September 1934.

„Viele, die vor bald 20 Jahren während des großen Krieges beim Grenzschutz mit dabei waren, sind schon dahingegangen, abberufen zur großen Armee.....“, so beginnt Traugott Simmen seinen Beitrag für die Neujahrsblätter 1934. Uns aber erscheinen nun diese drei Seiten wie ein Vermächtnis seiner Liebe zur Heimat. Denn nun liegt unten an der Aare auch sein Grab. In der Frühe des Tages vor dem eidgenössischen Betttag wurde sein Leben aus der Vollkraft durch ein schweres Leiden gebrochen und uns bleibt die Klage um einen der Besten der Stadt, der allzu früh von seinen Lieben, von der rastlosen Tätigkeit im großen Geschäft und von der begeisterten Hingabe an Armee und Vaterland abberufen worden ist.

In seiner geliebten Vaterstadt Brugg wurde Traugott Simmen am 2. Juli 1893 als ältester Sohn seinen Eltern geschenkt. Die frohe Art der Mutter, das arbeitsvolle Leben des Vaters, das traute Bild der Stadt am Strom der Heimat prägten sich unauslöschbar der jungen Seele ein. Die Brugger Schulzeit, die Tage, wo er als Hauptmann der Kadetten durch die Straßen der Stadt zog, gehörten zu seinen liebsten Erinnerungen. Es schloß sich eine anderthalbjährige praktische Lehrzeit in der Werkstatt des väterlichen Geschäftes an und dann folgten die Studienjahre an der Handelshochschule in